



PROJEKT V300+ –
DIE KÜS IST DABEI



UMWELTFREUNDLICHE ENERGIE IM HÄRTETEST

Ein Motor der Höchstleistungen steht nicht im Widerspruch zu wirksamem Umweltschutz: Dies unter Beweis zu stellen, ist das ehrgeizige Ziel von „Projekt v300+“. Die Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) in Saarbrücken und die Fachhochschule Kaiserslautern stehen für die Projektplanung, Partner sind das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und das Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Saarlandes. Unterstützung kommt von renommierten Partnern aus den Bereichen Automobil- und Energiewirtschaft. Die KÜS, als bundesweit anerkannte Kfz-Überwachungsorganisation mit der Prüfung von Flüssiggas-Anlagen betraut, ist maßgeblich beteiligt.

Der Anspruch des Vorhabens ist wahrlich hoch: 40 Prozent weniger CO₂-Ausstoß bis zum Jahr 2020 sollen erreicht werden, im Vergleich zu den entsprechenden Werten von 1990. Gefordert ist natürlich auch die deutsche Automobilindustrie, die vor allem die Motoren hin zu weniger Kraftstoffverbrauch optimieren will. Dabei werden die umwelt- und klimafreundlichen Treibstoffalternativen nicht ausreichend berücksichtigt – eine Lücke, die zugleich Ansatzpunkt für das Projekt ist: „Das Leistungspotential der umweltfreundlichen Kraftstoffe ist nach unserer Meinung bei

weitem noch nicht ausgeschöpft. „Wir wollen am Beispiel Flüssiggas zeigen, dass Leistung und Umweltschutz sich keinesfalls gegeneinander ausschließen müssen“, sagt Prof. Dr. Harald Altjohann von der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes, HTW.

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit ist gleichfalls Partner des Projektes v300+. Die Aufmerksamkeit aus dem Blickwinkel des Umweltschutzes gilt vor allem dem geringeren CO₂-Anteil bei der Verbrennung von Autogas gegenüber Benzin. Bis zu 18 Prozent des Treibhausgases weniger fallen bei Fahrzeugen mit Flüssig-

gas-Antrieb an. Auch beim Tankvorgang wird bei Flüssiggas-Fahrzeugen die Umwelt weniger belastet. Das geschlossene Tanksystem verhindert das Entweichen von Kohlenwasserstoffen. Ihnen wird ein 20-fach höherer Treibhausgaseffekt zugeordnet als dem CO₂.

Nach wie vor stehen viele Autofahrer dem Kraftstoff Flüssiggas eher skeptisch gegenüber. Dabei sind neben den Fragen der Sicherheit vor allem die vermeintlich geringere Energieeffizienz und die damit fehlende Leistung das Hauptargument. Dies zu widerlegen und zusätzlich das Interesse an der umweltfreundlichen Energie Flüssiggas im Fahrzeug zu verstärken, ist die Absicht des Projektes v300+. Der angestrebte Weltrekord, erstmals mit einem Auto mit Flüssiggasantrieb die Grenze von 300 Stundenkilometer deutlich zu überschreiten, ist dabei das Ziel. Nach Meinung der bei v300+ Beteiligten



